

angenehm; die einzelnen Töne gestalten sich zu einem wohl-lautenden Geschwätz. Höchst auffallend ist die Gewohnheit dieser Papageien, wie die Fledermäuse, den Kopf nach unten, sich aufzuhängen. In solcher Stellung ruhen und schlafen sie, in solcher nehmen sie aber auch oft ihre Nahrung zu sich und verändern dieselbe auch nicht, wenn sie sich entleeren. Die Nahrung besteht vorzugsweise in weichen Früchten und Beeren.

Die jetzt bekannten zwanzig Arten und Unterarten bewohnen hauptsächlich die ganze Austro-Malayische und Indo-Malayische Subregion; wenige Formen finden sich auch in der Indischen, Indo-Chinesischen und Ceylonischen Subregion. Die Verbreitung der einzelnen Arten ist meistens eine sehr beschränkte; fast jede Inselgruppe oder jede abgesondert gelegene Insel des Malayischen Archipels hat ihre besondere Art aufzuweisen. — Die Geschlechter unterscheiden sich in der Regel durch die Färbung von einander.

(Fortsetzung folgt).

Bericht über die Ornithologische Fauna der Insel Askold.

Von L. Taczanowski.

Im April-Hefte des Journals für Ornithologie 1880, veröffentlichte Herr H. Bolau ein Verzeichniss von Vögeln, welche Fr. Dörries auf der Insel Askold erbeutet. Und doch ist die Fauna von Askold viel reicher an Arten, da diese kleine Insel nahe dem Festlande und gerade auf dem Striche liegt, den die Zugvögel längs der Küste, von Korea nach dem Ussurilande zu, innehalten.

Den Beweis dafür geben die Verzeichnisse der Vögel, die H. Michael Jankowski von besagter Insel an das Warschauer Zoologische Museum geliefert, welche meinerseits schon in den Jahren 1878 und 1880 im Bulletin de la Société Zoologique de France dem Drucke übergeben wurden.

Im Verzeichnisse des H. Dörries werden nur 86 Arten aufgeführt, dagegen die Zahl der durch H. Jankowski gelieferten Vögel 103 beträgt. Beim Vergleiche benannter Verzeichnisse müssten dem ersteren noch 41 Arten, die letztere mehr enthalten,

zugefügt werden und dies hebt die von Askold bekannten Vögel zur Zahl 127.

Für die Ornithologen, die sich mit der Asiatischen Fauna befassen, dürfte daher ein Nachweis der Arten, die H. Dörries nicht angeführt, doch wohl von Interesse sein.

Sollte übrigens diese kleine Insel für die Zukunft ebenso sorgfältig durchforscht werden, wie dies in einigen der letzten Jahre geschah, dann ist es mehr als sicher, dass die Zahl der bekannten Vögel, die sie auf ihrem Zuge berühren, noch bedeutend steigen dürfte; umsomehr, da auch noch einige japanische und chinesische Arten, die bis jetzt an der Küste des Ussurilandes nicht angetroffen waren, zu dieser Fauna zählen.

Und nun folgen die bei H. Dörries fehlenden Arten der Reihe nach:

1. *Pernis cristatus* Cuv. (?).

Tacz. Bull. de la Soc. Zool. de Fr. 1876, p. 122 et 1880, p. 133. — *P. ptilonorhynchus* Sharpe Cat. Birds Brit. Mus. I, 1874, p. 347 (?).

Ein junges Männchen im ersten Kleide erlegt am 5. Nov. 1878.

An Totalgrösse sowohl als der einzelnen Theile, stimmt dies Exemplar ganz mit zwei ähnlichen überein, die Dr. Dybowski aus Daurien und aus der Gegend der Ussurimündung lieferte.

Die Totallänge beträgt nämlich 661 Mm., die zusammengelegten Flügel 456, der Schwanz 200. Dagegen stimmt wieder ein anderes, zu gleicher Zeit von der Insel Askold eingesandtes Exemplar in den Maassen mit den europäischen ganz überein und halte ich solches für *P. apivorus* L.

Wie bei den europäischen Wespenbussarden, haben die Federn auf dem Kopfe und auf dem Genicke dieses jungen Vogels an der Spitze einen ziemlich breiten weissen Saum und die braunen Federn des Rückens sind in der Mitte dunkler. Die Unterseite ist falb und braun gefleckt. Die Kehle und der Vorderhals rein weiss, ohne Spur des schwarzen Hufeisenflecks, das sonst den alten Vögeln eigenthümlich ist. Auf dem Schwanz sind sieben schmale dunklere Binden zwischen helleren. Die Unterschwanzdeckfedern sind dunkel gestreift, so wie bei alten Vögeln, nur sind diese Streifen schmaler. Ob dieser Vogel mit den indischen identisch sei, ist sehr zweifelhaft. Jedenfalls dürfte er vom europäischen sicher zu unterscheiden sein.

2. *Ninox japonica* (Tem. et Schl.).

Swinh. P. Z. S. 1871, p. 343. — David et Oust. Ois. de la Chine p. 36. — Tacz. Bull. Soc. Zool. Fr. 1880, p. 134. — *Ninox scutulata* Sharpe Cat. B. Brit. Mus. II, 1875, p. 156.

Ein am 11. September 1878 erlegtes Männchen. Sharpe verbindet als Art drei Formen: *N. scutulata* Raffl., *N. borneensis* Bp. und *N. japonica* Tem. et Schl. Unser Exemplar übertrifft aber alle die von Sharpe angeführten bedeutend an Grösse. Die Totallänge 324 Mm., die der Flügel 240 Mm. (9,45 engl. Zoll), des Schwanzes 135 Mm. Dagegen hat der grösste der von Sharpe citirten Vögel aus Chefoo in China nur 9,1 engl. Zoll Flügellänge. In David's Fauna wird diese auf 220 Mm. angegeben.

Bei dem askoldischen Vogel ist die dritte Schwungfeder die längste und offenbar länger als die vierte; die fünfte dagegen kürzer als die vierte und bedeutend kürzer als die zweite. Das Ende der fünften ist 25 Mm. vom Ende des ganzen Flügels entfernt; das der sechsten 52 Mm. In der Fauna japonica Siebold's ist ein kleiner Unterschied in der Proportion der äussersten Schwingen: die dritte ist der vierten gleich und sind beide die längsten; die fünfte ist viel kürzer und fast der zweiten gleich.

Bei den Vögeln von Borneo und Malakka ist die dritte und vierte Schwinge gleich und am längsten; die fünfte nur etwas kürzer denn diese und viel länger als die zweite. Das Ende der fünften Schwinge bis zum Ende des Flügels beträgt 6 bis 9 Mm. und der sechsten 16—28 Mm. Offenbar stellt es sich hier heraus, dass das Flügelende des askoldischen Vogels bedeutend schärfer ist.

Der Unterschied des Gefieders liegt hauptsächlich in den Flecken der Brust und des Bauches, die bei den malayischen Vögeln mehr oder weniger rostfarbig sind und sich von der braunen Farbe des Rückens unterscheiden, während sie beim askoldischen Vogel ebenso braun sind wie der Rücken. Die Unterschwanzdeckfedern der Vögel von Borneo und Malakka sind rein weiss; bei der Eule von Askold dagegen sind sie ebenfalls weiss, aber der ganzen Länge nach von einem braunen Streifen durchzogen. Die gelblichen Binden auf den Steuerfedern sind bei der askoldischen Eule deutlicher als bei der malayischen, auch sind die hellen Streifen in dem Gefieder des Laufes deutlicher.

3. *Otus vulgaris* Flem.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 132 et 1880, p. 135. — David et Oust. O. Ch. p. 41.

Ein am 21. October 1878 erlegtes Weibchen.

Wird in Sibirien allerwärts angetroffen. David traf diese Eule öfters in der Mongolei, im Norden von China und in Sechuan bis Moupin. Swinhoe giebt sie als von Tiensin an.

4. *Nyctale funerea* Bp.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 130 et 1880, p. 135.

Ein Exemplar ohne Bestimmung des Geschlechtes, vom 4. Januar 1879. — In Sibirien allerwärts angetroffen. Swinhoe und David führen diese Eule von China nicht an.

5. *Halcyon pileatus* (Bodd.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1878, p. 135. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 347. — *Entomobia pileata* David et Oust. O. Ch. p. 75.

Ein Weibchen erlegt am 25. Mai 1877.

Nach David kommt dieser Vogel, in nicht grosser Anzahl, in ganz China bis zur Nord-Grenze vor. Er traf ihn nistend auf einem grossen Baume im Gebirge bei Peking. Swinhoe giebt ihn von Hainan und Peking an. Im Süden des Ussurilandes bis jetzt nicht beobachtet.

6. *Troglodytes fumigatus* T. et S.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 137 et 1878, p. 135. — David et Oust. O. Ch. p. 225. Przewalski Mongolia II, p. 31.

Ein Männchen erlegt am 1. October 1877.

Dieser japanische Vogel wurde von Dr. Dybowski in Daurien in der Umgegend von Darasun wie am Argunflusse und in der letzten Zeit auf Kamtschatka beobachtet. Er nistet alljährlich auf den Aleutischen Inseln. David traf ihn nur einmal an und zwar in Peking selbst. Przewalski in der Mongolei nördlich von Dolon-noor und in Muni-ula.

7. *Herbivox cantillans* (Tem. et Schl.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1880, p. 136.

Ein Weibchen erlegt am 12. Juni 1879.

Stimmt mit der Beschreibung und der Figur der Fauna japonica ganz überein. In diesen Gegenden zum ersten mal beobachtet.

8. *Horornis squamiceps* Swinh.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 137 et 1880, p. 136. — *Tribura squamiceps* Swinh. P. Z. S. 1863, p. 292 et 1871, p. 355. — *Horornis squameiceps* David et Oust. O. Ch. p. 240.

Zwei Männchen erlegt am 31. Mai 1879.

Swinhoe giebt ihn von Canton und Formosa an. Dr. Dybowski fand ihn an der Mündung des Ussuri in den Amur und in der Gegend von Wladiwostok.

9. *Calliope kamtschatkensis* (Gm.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 143 et 1880, p. 136. — David et Oust. Ois. Ch. p. 235. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 359. — Przew. Mongol. p. 44.

Ein Männchen erlegt am 31. Mai 1879.

In Sibirien allerwärts gemein. David führt an, dass er in China ebenso gemein sei und dass er durch Peking regelmässig im Frühjahr und im Herbst durchziehe; Przewalski fand ihn in Kansu, wo er im Monat Mai zahlreich nistete.

10. *Accentor erythropygia* Cab.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 144 et 1880, p. 136. — David et Oust. O. Ch. p. 178. — *A. erythropygus* Swinh. Proc. Z. S. 1870, p. 124, tb. IX et 1871, p. 360. — *A. alpinus* Midd. Sibir. Reis. Vög. p. 173.

Ein Weibchen vom 13. October 1878.

Dr. Dybowski fand sie auf dem Berge Chamardaban am Baikalsee; dann auch an der Küste der Meeresbucht Peters des Grossen. Durch Middendorff an der Südküste des Ochotskischen Meeres auf Felsen angetroffen und durch Maack im Bureia-Gebirge, am Amur. Swinhoe und David führen ihn als aus den Bergen im Westen von Peking an. Diese Form ist dem europäischen *A. alpinus* sehr nahe, nur dass sie etwas kleiner und lebhafter gefärbt ist. Besonders die rostrothe Farbe ist stärker und mehr ausgebreitet.

11. *Pratincola indica* Blyth.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 145 et 1880, p. 136. — David et Oust. O. Ch. p. 167. — Swinh. Proc. Z. S. 1871, p. 360. — Przew. Mongol. II, p. 49.

Ein Weibchen vom 9. October 1878.

Von allen Reisenden im Süden von Sibirien allerwärts angetroffen. Durch Sewertzow in Turkestan bemerkt. Swinhoe

und David führen ihn als in ganz China sowie auf den Inseln Hainan und Formosa an.

12. *Turdus obscurus* Gm.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 148 et 1880, p. 136.

Ein Männchen vom 15. Mai 1878.

13. *Turdus pelios* Bp.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 149 et 1880, p. 137. — David et Oust. O. Ch. p. 151.

Ein altes Männchen vom 14. April 1879.

Swinhoe fand ihn in Tschefu.

14. *Turdus ruficollis* Pall.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 147 et 1878, p. 136.

Ein Weibchen vom 10. März 1878.

15. *Turdus sibiricus* Pall.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 149 et 1880, p. 137. — David et Oust. O. Ch. p. 149.

Ein junger Vogel ohne Angabe des Geschlechtes erlegt am 6. October 1878.

16. *Pericrocotus cinereus* Lafr.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 163 et 1880, p. 137. — David et Oust. O. Ch. p. 107. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 378.

Maack fand ihn an der Ussuri-Mündung, Radde im Bureia-Gebirge, Dybowski an der Ussuri-Mündung und an der Küste der Meeresbucht Peters des Grossen. Nach Davids Angabe besucht er regelmässig Ost-China. Bei Peking aber betrachtet man ihn als einen seltenen Vogel.

17. *Otomela lucionensis* (L.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1880, p. 137. — *Lanius lucionensis* David et Oust. O. Ch. p. 99. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 376.

Ein Weibchen erlegt am 9. Juni 1879.

Zum ersten Male in dieser Gegend beobachtet. Nach David ist er zur Sommerszeit in ganz Ost-China gemein. In Peking fängt man ihn im Frühjahr und im Herbst. Wird beim Klein-Vogelfange benutzt und sein Gesang hochgeschätzt.

18. *Otomela magnirostris* (Less.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 167 et 1880, p. 137. — *Lanius magnirostris* David et Oust. O. Ch. p. 97. — Swinhoe Proc. Z. Soc. 1871, p. 376.

Zwei Männchen vom 9. und 12. Juni 1879.

Dybowski lieferte ihn von der Meeresbucht Peters des Grossen. Nach David kommt er in der Umgegend von Peking vor, während er in den Binnen-Provinzen, namentlich in Kiangsi, häufig in Kiefernwäldern nistet.

19. *Otomela phoenicura* (Pall.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 166 et 1878, p. 137 — *Lanius cristatus* David et Oust. O. Ch. p. 99. — Swinhoe Proc. Zool. Soc. 1871, p. 375.

Ein Männchen vom 25. Mai 1877.

Bei diesem Exemplar ist die rostrothe Färbung des Oberkörpers viel stärker und lebhafter als bei all den vielen Exemplaren, die mir aus verschiedenen Gegenden von Ost-Sibirien vorkamen. Der obere Theil des Körpers und des Steisses ist lebhafter gefärbt als der des Rückens. Die Stirn ist breiter weiss und das Weiss der Kehle reiner. Die Seiten der Brust und des Bauches sind rostroth gefärbt, während die Mitte breit weiss ist. Die Steuerfedern sind stärker rostroth gefärbt wie das sonst gewöhnlich der Fall ist.

In Daurien sehr gemein, weniger zahlreich im Süden des Baikals und wie es scheint noch seltener am Amur und Ussuri. Nach David's Angabe soll er in Süd-China ebenfalls selten sein.

20. *Anthus spinoletta* (L.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 159 et 1878, p. 136. — David et Oust. O. Ch. p. 306.

Zwei Männchen im Prachtkleide vom 21. April und 3. Mai 1877.

Dr. Dybowski hält ihn für den gemeinsten Wiesenpieper Dauriens und des Südens vom Baikal; auch wurde er an der Küste des Eismeres vorgefunden. Nach David häufig in China.

21. *Pipastes agilis* (Sykes).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 159 et 1878, p. 136. — David et Oust. O. Ch. p. 308. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 366.

Ein Männchen vom 15. April 1878.

Gemein am Baikal, in Daurien und im Ussurilande. Nach David wird er allerwärts in China angetroffen. Przewalski traf ihn im Herbste in Alaschan; im Frühjahr aber nistend in den bewaldeten Thälern von Kiangsu.

22. *Heterornis dauricus* (Pall.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 174 et 1878, p. 137. — *Temenuchus dauricus* David et Oust. O. Ch. p. 362. — Swinh. Proc. Zool. Soc. 1871, p. 384.

Zwei Männchen vom 25. und 27. Mai 1878.

Ziemlich gemein in Daurien, zumal im Süden, sowie in den Amur- und Ussuri-Landen, wo er auch nistet. Am Baikalsee dagegen fand ihn Dybowski nicht mehr. Nach David kommt er in West-China und in der Mongolei vor. Bei Peking alljährlich in einiger Anzahl anzutreffen. Wintert in Indo-Malai-Asien.

23. *Euspiza variabilis* (Tem. et Schl.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1880, p. 137.

Ein junges Männchen und ein altes Weibchen erlegt am 13. October 1878. — Diese japanische Art wurde zuerst in dieser Gegend beobachtet. Dr. Dybowski lieferte ihn in der letzten Zeit ebenfalls aus Kamtschatka. David und Swinhoe geben ihn von China gar nicht an.

24. *Emberiza chrysophrys* Pall.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 176 et 1880, p. 137. — David et Oust. O. Ch. p. 325. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 388.

Ein Männchen und zwei Weibchen vom 12. Mai 1878.

In Daurien ist diese Art nicht so gemein als andere. Dybowski lieferte nämlich während der ganzen Zeit, in der er sich in verschiedenen Gegenden dieses Theiles von Sibirien aufgehalten, nur ein Exemplar von den Ufern des Argunflusses. Radde dagegen, der gerade die Zugzeit traf, erbeutete am Tareinor 21 Stück. Nach David in China ziemlich gemein, zumal in gewissen Jahreszeiten. In der Gegend von Peking zieht er sehr zahlreich im Monat Mai, im Herbste dagegen minder zahlreich. Von den Chinesen wird er gefangen und des schönen Gesanges wegen in Käfigen gehalten. Swinhoe giebt ihn als von Nord-China, Ssetschuan, an.

25. *Schoenicola Pallasi* Cab.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 177 et 1880, p. 138. — David et Oust. O. Ch. p. 321. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 389. — *Emberiza schoenichus* v. B. Pall. Zoogr. ross. as. II, p. 48. — Midd. Sibir. Reis. Voy. p. 144 ♂. — *Emberiza polaris* Midd. l. c., p. 146 ♀.

Ein Männchen vom 12. Mai 1879.

In ganz Ost-Sibirien angetroffen. Dr. Dybowski lieferte Exemplare vom Baikalsee, aus Darasun in Daurien und vom Kosogolsee. Er nistet in geringer Zahl im Süden von Sibirien und dem Anscheine nach hauptsächlich in den Chamardaban- und Sajan-Gebirgen zugleich mit *S. arundinacea*. David sagt, dass er zur Winterszeit in zahlreichen Schaaren Nord-China besucht und dass dies die einzige Art von den Ammern sei, die er in diesem Lande angetroffen.

26. *Chlorospiza sinica* (L.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 181 et 1878, p. 130. — David et Oust. O. Ch. p. 338. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 385.

Ein Paar erlegt am 24. Juni 1877.

Radde fand in Tschinghan, am Amur, einen Vogel, der wahrscheinlich dieser Form angehört. Dagegen lieferte Dr. Dybowski in der letzten Zeit von Kamtschatka aus ein Paar Vögel der grösseren japanischen Form *Ch. kawaraha* (Tem. et Schl.). Nach David soll *Ch. sinica* in allen Provinzen des Himmlischen Reiches zahlreich verbreitet sein.

27. *Eophona melanura* (Gm.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 181 et 1878, p. 138. — David et Oust. O. Ch. p. 347. — *Coccothraustes melanurus* Swinh. Proc. Zool. Soc. 1871, p. 386.

Ein Paar erlegt am 25. Mai 1877.

Schon Dr. Dybowski lieferte diesen Vogel von der Küste der Meeresbucht Peters des Grossen. David giebt an, dass er zu allen Jahreszeiten in Süd- und Central-China gemein sei. Im Sommer soll er in kleinen Schaaren nach den nördlichen Provinzen hinaufziehen.

28. *Carpodacus erythrinus* (Pall.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 181 et 1880, p. 138. — David et Oust. O. Ch. p. 350. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 387.

Zwei Männchen vom 12. Mai 1879.

↓ 29. *Pyrrhula cineracea* Cab.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 183 et 1880, p. 138.

Ein Männchen vom 5. April 1879.

Eine in Ost-Sibirien sehr verbreitete Form. Dr. Dybowski lieferte zahlreiche Exemplare von Kultuk aus Daurien und der Ussuri-Mündung. Von China aus nicht angeführt.

30. *Loxia albiventris* Swinh.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1880, p. 138. — *L. curvirostra* Tacz. B. S. Z. Fr. 1876, p. 183.

Ein Weibchen vom 18. October 1879.

31. *Dryocopus martius* (L.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1877, p. 239 et 1878, p. 139. — David et Oust. O. Ch. p. 49.

Ueberall bis Kamtschatka hin; auf der Insel Askold dagegen sehr selten bemerkt. Nach David steigt er bis Nord-China, auch in der Gegend von Peking gefangen; jenseits der grossen Mauer aber sehr selten.

32. *Cuculus himalayanus* Blyth.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1877, p. 238 et 1880, p. 138. — *C. poliocephalus* David et Oust. O. Ch. p. 66.

Ein altes Männchen vom 9. Juni 1879.

Ganz ähnlich einem Männchen, das Dr. Dybowski im Jahre 1875 von der Küste der Meeresbucht Peters des Grossen eingesandt und von dem es sich nur durch den gelberer Unterkiefer unterscheidet. Ebenso wie Dr. Dybowski bezeichnet auch H. Jankowski die Farbe der Iris als „fusco cinerea“. David giebt an, dass er zur Sommerszeit in Süd-China sehr zahlreich vorkomme. Swinhoe hatte Exemplare von N.W. Formosa, Amoy und Ssechuen.

Die sonderbare Stimme dieses Kukuks fiel H. Godlewski, dem Reisegefährten des Dr. Dybowski auf und befremdete ihn längere Zeit, bevor er sich davon überzeugen konnte, welchem Vogel sie angehöre. Ebenso sagt David, dass diese sehr sonderbare Stimme in West-Ssechuan zwei Monate hindurch zu hören wäre und der des gemeinen Kukuks gar nicht ähnlich sei. Man hört sie des Nachts sowohl als bei Tage und besonders zu Gewitterszeiten.

Der Vogel ist übrigens nicht so scheu wie andere dieser Art; er flieht vor dem Menschen nicht, sondern schreit ruhig weiter, wenn man unter dem Baume vorübergeht, auf dem er und zwar meistens auf den niederen Aesten sitzt.

33. *Cuculus canorinus* Müll.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1877, p. 137 et 1880, p. 138. — *C. canorus* David et Oust. O. Ch. p. 65.

Ein Weibchen.

34. *Turtur humilis* (Tem.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1877, p. 241 et 1878, p. 139. — David et Oust. O. Ch. p. 388. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 397.

Ein junger, im Herbst des Jahres 1876 erlegter Vogel. Im nächsten Herbst sah H. Jankowski eine kleine Schaar dieser Tauben auf der Insel Askold. Radde gab die erste Nachricht vom Funde dieser Art in Süd-Daurien und zwar einem Exemplare nach, das ihm Herr Anton Walecki eingehändigt. Dr. Dybowski dagegen, der sich 17 Jahre in diesem Lande aufgehalten, fand ihn binnen dieser ganzen Zeit dort nirgends. Nach Davids Angabe soll er den Sommer in Süd-China verbringen, geht aber nicht über das Thal von Huanho hinaus. Swinhoe citirt ihn von Shanghai, Formosa und Hainan.

35. *Aegialites Hartingi* Swinh.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1878, p. 140. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 404. — *Ae. placidus* David et Oust. O. Ch. p. 428.

Ein Weibchen am 17. März 1878 erlegt und mit drei Exemplaren aus Davids Sammlung verglichen. Eine zum ersten Male in dieser Gegend gefundene Art. Mündung des Jangtsee (Swinhoe). Nach David in ganz China, doch in geringer Zahl.

36. *Aegialites cantianus* (Lath.).

Tacz. B. S. Z. F. 1877, p. 248 et 1878, p. 140. — David et Oust. O. Ch. p. 430. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 404.

Ein Männchen erlegt am 15. Mai 1878.

Ausser Pallas, der diese Art in Daurien zwischen den Flüssen Argun und Onon beobachtete, führt sie keiner der späteren Reisenden an. Erst Radde sammelte acht Exemplare auf dem Tareinoorsee. Dybowski und Przewalski trafen sie nicht. Nach David soll sie in der Mongolei und im übrigen chinesischen Reiche gemein sein.

+ 37. *Tringa cinclus* L.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1877, p. 253 et 1880, p. 139. — David et Oust. O. Ch. p. 471. — *T. cinclus* v. *chinensis* Swinh. Proc. Zool. Soc. 1871, p. 408.

Ein Weibchen vom 11. October 1878.

+ 38. *Gallinago scolopacina* Bp.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1877, p. 257 et 1880, p. 139. — David et Oust. Ch. p. 478.

Ein am 15. Mai 1879 erlegtes Weibchen.

39. *Ardetta eurhythma* Swinh.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1877, p. 259 et 1878, p. 140. — David et Oust. O. Ch. p. 447.

Ein Männchen im Herbste des Jahres 1876 erlegt.

Von Schrenck am Amur vorgefunden, aber mit einer anderen asiatischen Art vermenget. Dann fand ihn Dr. Dybowski in Süd-Daurien am Argunflusse und später an der Mündung des Ussuri. Swinhoe fand ihn in China an verschiedenen Stellen und zwar in Amoy, Shanghai und Tschefu. Blackiston traf ihn in Hakodadi im Norden von Japan.

40. *Ardetta sinensis* (Gm.).

Tacz. B. S. Z. Fr. 1880, p. 139. — David et Oust. O. Ch. p. 448. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 414.

Ein altes Weibchen erlegt den 27. Mai 1879.

Zum ersten Male in diesen Gegenden vorgefunden. Nach David in China allerwärts da, wo nur irgend welche Gewässer vorkommen, gemein. In der Umgegend von Peking nistet er zahlreich. Kommt auch in Japan vor. Nach Swinhoe selten auf Formosa.

41. *Butorides macrorhynchus* Gould.

Tacz. B. S. Z. Fr. 1877, p. 258 et 1880, p. 139. — David et Oust. O. Ch. p. 443. — Swinh. P. Z. S. 1871, p. 413.

Ein altes Weibchen.

Von Dybowski am Amur und an der Ussurimündung gefunden. Nach Swinhoe gemein auf Formosa; kommt nach Schlegel auch in Japan vor.

Ornithologisches aus Neapel.

Von **E. A. Göddlin.**

Neben meinen Studien, die hauptsächlich die marine Zoologie umfassen, nahm ich mir gleich anfangs bei meiner Ankunft in Neapel (Mitte September) vor, der Avifauna der Umgegend einige Aufmerksamkeit zu schenken, da ich manches Interessante zu finden hoffte. Der Zug war zwar damals so ziemlich vorüber und es war mir somit nicht verstatet, jene Periode genauer kennen zu lernen. Ich hoffte dagegen den vor der Thür stehenden